# herborner a Cageblatt.

beint an jedem Wochentage bends. Bezugspreis: Dierteldelich ohne Botenlohn 1.40 M.

12 E

per

机作

Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Druck und Derlag der 3. IR. Bech'ichen Buchdruckerei, Otto Beck, Berborn.

Anzeigen koften die kleine Zeile 15 Pfennig. - Reklamen die Zeile 40 Pfennig.

Geichäftsftelle: Kaiferftraße 7.

Feeniprecher: Derborn Rr. 20

Mittmoch, ben 30. Ceptember 1914.

Gerniprecher: Decborn Re. 20.

71. Jahrgang.

Die ägyptische fackel.

Imischen dem in Konstantinovel weilenden Bizekönig Egweien Abbas Baicha und der englischen Regierung im scharfer Zwiespalt entstanden. Zur Aberraschung Regierung das Borgeben Arrung erhob Abbas Bascha gegen das Borgehen sländer in Agypten sehr entschieden Einsprache und ihnen das Necht, dort nach Gutdünken die Mobilisius pressen. su berfügen und andere einschneidende Magregeln in wie dies in den letten Bochen vorgekommen bas Pascha kehrt vorläufig nicht nach Agupten So fagt eine von Konstantinopel ausgehende ig, die gang bestimmt nicht ohne Mitwirfung maßte Stellen entstanden ist. Und England, das gelatte, über Agnpten wie über ein willen- und rechtgertzeug verfügen zu können, horcht auf.
ist das Warischungs aller meltgeschichtlichen Taten.

ift das Bezeichnende aller weltgeschichtlichen Taten, ihr ursprüngliches engbegrenztes Biel schnell ver-und ins Große hinausstreben. Deutschland hatte in din aufgeswungenen Kriege sunächst nur eine Auf-die Einfreisung, die schon mehr eine Abschnürung deites war, su zerreißen, seine nationale Ehre, seine na als Bolt und als Weltmacht zu behaupten, seinen den den Krieden for eine aarubige Lusturgebeit und in den Frieden für eine gerubige Kulturarbeit und erwärtsstreben für eine gerubige Kulturarbeit und erwärtsstrebende Birtschaft zu sichern. Und nun im sieben Wochen im Kampfe stehen, ergeben sich dies sicheren: Deutschland führt den Krieg für eine chte Welt. Deutschlands Sieg ist die Sicherheit ichnen Völkerschaften, aller Kulturkreise, die sich nur ind kallicher Bevormundung ausweiten durften. mir Volken, Ukrainer, Dänen, Türken, Verser beten sieg der Wassen, die sie befreien sollen. Sie den Dut zu hossen, und es ist nur eine Frage der den Dint du hoffen, die die derreien dacht. Die den Mut du hoffen, und es ist nur eine Frage der wann sich diese Bölker erheben werden, um die der russischen und englischen Bergewaltigung du

le in Indien die Dinge sich entwickeln werden, och dabin. Aber es kann keine Frage lein, daß wirtschaftlich rührigen, kulturell hochstebenden, bon den Englandern niedergehaltenen Bolte—

dinnere sich, daß der Indier Rabindranat Tagore schlieres erhalten hat! — der Wille zur Selbsteits erhalten hat! — der Wille zur Selbsteit von Stunde zu Stunde wächst und daß auch ab Aräfte vorhanden sind, um einen Staatsstulicher macht sich Agpptens Abssicht bemerkbar. verben fast alle Nachrichten aus dem Pharaonensatzeit. Nicht sowohl für die Welt, als sür unterdrückt. Nicht sowohl für die Welt, als sür unterdrückt. Nicht sowohl für die Welt, als sür unterdand, das sonst feine ruhige Stunde mehr hätte, unteg, den es murrend trägt, dann laut ver geht aufgegeben worden. Es betrachtet unter war Berträge Agopten einsach als eine Kolonie, nach ibrem Gutdünken in Kriegsstand versehen Deutsche Schiffe werden festgehalten. Deutsche im sind gesangengenommen worden. Die kon-Bertreter Diterreichs und Deutschlands haben trholien. Dar Priefe und Telegrammwerkehr ethalten. Der Briefe und Telegrammverfehr einer dreifachen, icharfen Benfur. Bor allem n die Engländer den Sueskanal gesperrt. Es eine Ironie: den Sueskanal, dessen Bau der

englische Bremierminister Lord Palmerston mit allen Heimtüden zu vereiteln gesucht hat. Rum ist er einsach als englisches Gebiet fremden Schiffen verboten worden. Selbst den Reutralen werden Schwierigkeiten gemacht. Agnpten ist jest einsach eine Festung auf der Etappenstraße nach Indien. Seitdem im Jahre 1882 Gladstone pach den alerandrinischen Gurongerwarden englische nach ben alegandrinischen Europäermorden englische Soldaten "sur Aufrechterhaltung der Ordnung" in Agnoten gelandet hat, benft fein englischer Mimifter mehr baran, Agnpten freizulassen. Es ware nur folgerecht to zu urteilen, daß England nicht verstanden hat, in den 32 Jahren Ordnung zu machen, oder daß die "Ordnung", die es hergestellt hat, nur der grobe Geschäftsvorteil der

Englander ift. Hier fest die ägnptische Bewegung an. Auf das blutigste verfolgt, von ihrem Stammland verjagt, haben die Jungagnpter nicht aufgehört, die Freiheit ihres Landes Bu fordern und Ginrichtungen gu verlangen, die eine nationale und wirtichaftliche Berjungung des alten Kulturvolles herbeiführen können. Das Gerede von Lord Eromer, der Agyvien 25 Jahre regiert hat und von Kitschener, der selbst nie gelacht hat und vor dessen Werken allen das Lachen verging, darf darüber nicht hinwegtäuschen, daß alle Mahnahmen der englischen Regierung fäuschen, daß alle Mahnahmen der englischen Regierung täuschen, das alle Wasnahmen der englischen Regierung nur dann den ägyptischen Interessen dienten, wenn sie für England einen überschuß abgaben. Die alten Berhält-nisse wurden "geschont", das "derechtigte" Berharren in alten Borsellungen "geduldet" —: wenn England dabei besser suhr. Der Fellache, der ägyptische Kleinbauer, sollte in seiner alten Unwissenheit auswachsen; er sollte Knecht bleiben, nur daß er jeht seinen Fronherrn wechselte. Es ist die ganze englische Woral, wenn beute dieses ungeheure reiche Land einsach eine englische Baumwollplantage geworden ist. Kannten ist auf ebenso geschiedte wie beimtücksche Weise Agnpten ist auf ebenso geschickte wie beimtücksche Weise heute nicht mehr instande, sich selbst zu ernähren: Getreide, Obst, Ol, müssen eingesührt werden! Alle Industrien, zu denen die Herrscher Muhamed Ali, Said und der letzte selbständige Khedive Jömail Pascha den Grund gelegt haben, sind zerstört worden, damit die Schornsteine von Wanchester und Linearvers vorden, damit die Schornsteine von

Manchester und Liverpool rauchen fonnen. So wurde Agupten von feinem natürlichen Reichtum abgeschnitten: feine Erbe murbe mir fremben Intereffen bienstbar, seine bedürfnislosen Menichen wurden auf die fremden Einfuhren angewiesen. Mit Blut wurde zwar nicht gespart. Aber nach außen bin wurde der Ruf ge-wahrt. "Wir machen alles nur um Agyptens Bolfs-wirtschaft zu heben."

Die jungägnptischen Batrioten haben diese hinter-listige Methode der Knechtung längst erkannt und haben ihren Klageschrei erhoben. Das Bolk hat still geduldet. Aber der Bünder ist berghoch ausgehäuft. Das arabische Element stellt durchaus feine "Urraffe" dar. Es ist voller Rultur und Tatkraft; gewillt seine Eigenart und seine Freiheit wieder gu erobern.

Auf Deutschlands Sieg hoffen die Agnpter, erhoffen bavon ihre Befreiung und nationale Wiedergeburt. Es muß wahr werden, was Wildenbruch schrieb: "An beutschem Wesen muß die Welt genesen."

Berlin, 28. Gept. Das Schliegen bes eifernen Ringes um Berdun wird bon berichiedenen Blattern

besprochen. Im "Berliner Lokalanzeiger" läßt fich ein alter preußischer Offizier wie folgt vernehmen: Unsere vorzügliche Artillerie wird allerdings in der bernachläffigten schweren Artillerie der Frangosen mit ihren 120 und 150 Millimeter-Kanonen feinen ebenbartigen Gegner finden, und die veraltete 180 Millimeter-Kanone wird den Berteidigern auch wenig nüten. Bas Mörfer anbetrifft, so hat der größte französische Mörser fein größeres Kaliber als 27 Zentimeter. So wird Berdun seinen Todeskampf mit wenig Aussicht auf Erfolg be-ginnen. Daß es sich aber tapfer verteidigen wird, sieht auffer Frage, benn bie Frangofen haben fich bisher im Allgemeinen vorzüglich geschlagen. Weil es sich aber tapfer verteidigen wird, möchten wir raten, nicht underständig früh ein Resultat unserer 42 Zentimeter-Mörser zu verlangen. Sollte dieses bald tommen, so wollen wir es gewiß mit Dank annehmen, aber wir wollen andererfeits nicht bergeffen, bag unfere Belb-grauen an biefer Stelle ber Maas ein gang befonders fcmeres Stud Arbeit zu bewältigen haben.

Sernipred-Anichlug IIr. 20.

Aus gleicher Erwägung heraus fagt die "Kreuszeitung": Unfere braben Truppen haben ein unendlich hartes Werk zu tollbringen, aber wir fühlen die Gewißheit in uns, daß es ihnen gelingen wird und schauen frohgemut ber Bukunft entgegen. Die Tage ernsten, stillen und geduldigen Wartens, die uns jest auferlegt find, werden uns Daheimgebliebenen bereinft nicht weniger teuer und unvergefilich fein, wie unferen Brudern im Beften ihre bom Donner ber Geichuge umdröhnten, großen Erlebniffe in Feindesland. Be schwerer der Kampf ift, in desto herrlicherem Glang wird einst der Ruhm des Sieges leuchten. Wir warten mit Geduld, und es wird dereinst nicht das geringste Ruhmesblatt in der Gefdichte unferes Bolfes fein, daß es fo gu warten wußte. Uns erfüllt ein felfenfeftes Bertrauen in unfer Seer und feine Guhrer und eine unerschütterliche Buberficht auf ben Erfolg unferer

# Ein Digerfolg frangofifder Rriegsichiffe.

Igalo in Dalmatien, 26. Gept. Am 18. de. nachmittags bombardierten öfterreichifd-ungarifche Kriegsschiffe Antivari und vernichteten dabei eine größere Abteilung Montenegriner. Bei dieser Gelegenheit fingen wir eine drahtlose Depesche der französischen Flotte an die Montenegriner ab, worin lettere bon den Frangofen aufgefordert werden, am 19. de. um 7 Uhr früh einen allgemeinen Angriff auf Bocche Cattaro gu unternehmen, die gleichzeitig burch die Frans zosen bon ber Geeseite angegriffen murbe. Da man alfo unferfeits über die Absichten des Feindes genau unterrichtet war, wurden dementsprechende Borkehr-ungen getroffen. Am 19. ds. 1/4 vor 8 Uhr früh näherten sich etwa 30 kleine und 15 große französische Schiffe Bocche und kamen im dichten Rebel bis feche Rilos meter bon der Rufte ab. Unferfeits wollte man fie

# Adel.

Roman von Ludwig Sabicht,

Selden

811

11111

Mary no

CONTRACT

hed Abit

diti

1427019

erhor

dan

per 1

Strafe ift reichlich verdient und nichts tann mich von lagte Leonarbo ergeben, aber Bernhard erwiberte Rein, Bein, es muffen fich Mittel und Wege finden Bater bat zwar lange surudgezogen gelebt, aber dog noch großen Einflut beim Landesberrn. Stomm, Aberlegen." Er legte feinen Arm um bes Brudere ab fibrte ibn gu feiner Bettitatt, mabrend er ben einder Belle befindlichen bolgernen Schemel berbeigog und Sanb in ber feinigen haltenb, neben ibm

Untersuchungsrichter hat mir gefagt, Du verbarrtefi ausjage, bag Du ben Morb aus Rache für Deine antlaftung babeft begeben wollen", begann Bernhard

bod, ich werbe nie etwas anderes zugeben!" erflatte lebbeit und entichieden.

berb fich aber nicht fo leicht abweisen. "Du mußt fudungerichter die Wahrheit fagen, mußt ihm Deiner Leine Derfunft eingesteben."

nig ale Batermorder befennen!" Leonardo ichanderte alles, ther bas nicht von mir.

bill tein natermörber, bas wird bas Gericht, bas wirt tingen, der es bort. Du bijt das bellagenswerte

tine Mutter war und die ich fo unfäglich gelieb Mich ameiffe, bat fie mich je geliebt, obwohl fie mid unb ameifie, bag fie mich je gettebt, bonbog, te bein ichwarzeiten Berbrechen angestachelt brad ibn Leonardo. "Mag sie unbehelligt in ihren Grabe ruben, ich flage sie nicht an." barift nicht fo banbein."

bie Belt foll von unferer traurigen Familien big erfahren. Unfer armer Bater bat genug gelitten. then nicht ergablen, bag er einen Gobn babe, ber

"Und glaubft Du, bag er und ich weniger barunter leiben wenn wir ben Cobn und Bruber bort wiffen, fofern es aud ben Leuten verborgen bleibt, mas Du uns bift?" fragte Bernbarb. Be langer er mit bem Bruber iprach, beito mehr ermarmte fic fein Berg für ibn. Trop bes muften Lebens, in bas er bineingeichlenbert worben, hatte er fich einen Abel ber Befinnung bewahrt, ber mehr und mehr gutage trat und ben Jüngeren mit Rübrung und Bewunderung erfüllte. Er brang in ihn, von leinem Borfas abaugeben und bot ihm an, er feloft wolle bem Untersuchungerichter bie traurige Weichichte ergablen.

Leonardo aber entgegnete: "Blaube mir, Du anberft nichts in meinem Beidbid und ichaffit Dir und unferem Bater taufenb Angelegenbeiten."

"Du willft nicht Graf Tannhaufen fein ?"

"Billft feinen Bater, feinen Bruber haben?" fragte Bernharb francig; aber ber andere rief, mabrend ein Frendenichein fein buiteres Antlig erhelte: "D boch, boch! 3ch bin ja jo gludlich, wenn 3hr mich ein wenig lieb haben wollt, benn mich hat noch nie jemand geliebt; aber es fann bas ja in aller Beimlichfeit geideben. Riemand brancht gu wiffen, wie wir gueinander fteben!"

"Bir ivrechen noch weiter barüber, es barf bies Dein letter Entfalug nicht fein", fagte Bernbard, wohl einfebend, bag für iest bei Leonardo nichts weiter gu erreichen fei. "Ich fomme balb wieber."

"Das ift bas beste, was Du für mich tun faurfit", erwiberte Leonardo und wieber lagen fich bie Bruber in ben Armen.

Da pochte es auch icon brangen; bie ihnen gewährte balbe Stunbe mar perronnen.

"Du wirst nichts bagegen haben, wenn ich alles, mas in meinen Rraften fteht, jest tue, um Dir eine Erleichterung gu verichaffen. Du mußt eine beffere Belle, beffere Roft, ein befferes Lager haben", bat Bernhard.

"Ich habe es in meinem Leben icon weit ichlechter gehabt als bier im Gefängnis", erwiderte Leonardo mit einem traurigen Lächeln. "Trogbem ich, ber ich mich ben größten Teil meines Lebens in ber freien Lutt getummelt, Die Bimmerhaft nicht leicht ertrage, fonnte ich hier gans rubig und gufrieden fein, wenn mich nicht ber Borwurf peinigte, meinem Bater Schmera und WBeh bereitet, fein Leben vielleicht verfürzt gu haben. D fage ibm, er folle mir nicht fluchen!"

"Er liebt und fegnet Dich", ermiberte Bernbarb. Da pochte es icon gum zweitenmal, bie Tur wurde aufgeschloffen, auf ber Comelle ftanb ber Auffeber.

Mit tiefer Berbeugung von Leonardos, furgem Riden pon Bernhards Seite mußten bie Bruber fich trennen. Leonarbo war wieber allein; aber feine biffere Belle war erfullt vom himmlifden Licht, vom Strahl ber Liebe, bie ein Ansfing bes

Graf Bernhard berichtete bem ibn mit großer Spannung erwartenben Amteriditer, bat auch er von bem Gefangener nichts anderes berauszubringen vermocht habe, ale bag Leonarde aus Radfucht wegen bes ibm burch feine Entlaffnug angeffigten Schimpfes feinen Bater habe ermorben wollen. Er fligte jebod bingu, ber Italiener icheine bie Eat aus tiefftem Grunde feines Bergens gu bereuen und er fei überhaupt angenehm burch bas anfrandige, gefittete Benehmen bes jungen Menichen berührt worben. Er bat gleichzeitig, ibm boch wenn irgend möglich eine fremblichere und beffer eingerichtete Belle, fowie ein befferes Lager geben gu laffen und ibm Die Gelbitbetoftigung gu geftatten. felbftveritandlich werbe er für alle barans erwachienden Roften

"Das ift in ber Tat ein hober Grab von Großmut von Ihnen, Berr Graf", fagte ber Anterichter und begleitete Bernhard bis gur Tur; als biefe fich binter ibm gefchloften batte, ichuttelte er aber ben Stopf und murmelte: "Dabinter ftedt etwas anderes. Graf Tannbaufen foll gwar ein febr weichmütiger Menich fein, aber io weit fann es boch nicht geben, bag man bezahlt, um bem Morber bes eigenen Baters Erleichterungen gu verfcaffen.

Bleichzeitig gehoben und ichwer bebrudt febrte Grat Bernhard nach Taunbaufen gurud. Der einfam Aufgewachfene batte gunt erftenmal erfahren, mas es beift, Beidwifter gu befigen unb er fühlte, bag ber nengefindene Bruber feiner nicht unwert fei. Um fo meber tat es ibm aber, Leonardo in einer fo ungliide feligen Lage gu miffen und er leiftete fich ben Schwur, nichts unperfucht gu laffen, um ibn baraus gu befreien und bem armen Mighanbelten wieber gut feinem angeborenen Rechte gu verhelren.

(Fortfegung folgt.)

auf die Minen fahren laffen, boch machten die Schiffe plöglich Salt und begannen umzukehren. 3m Augen-Blid, als fie fich unferen Befestigungen auf der Breits feite zeigten, fiel bon ber Geftung Robila ein Signalfaug, worauf fofort bier Batteriefalben bon Forts Luftica und Mamula losgingen. Die Kanonade mahrte ungefähr eine Biertelftunde. Die Birtung ift nicht ausgeblieben, benn gleich die erfte Calbe bernichtete ein französisches Kriegsschiff, das von nicht weniger als vierundzwanzig Granaten auf einmal getroffen wurde, wobei alle feche Schornfteine famt der Kommandobrude in die Luft flogen. Dann folgte eine Feuerfaule und als sich der Rauch verflüchtigte, war die Stelle, wo borher der Frangose gestanden, leer. Zwei andere erlitten fowere Savarien. Die übrigen verschwanden ichleunigft. Die Frangofen hatten insgefamt zwei Treffer gemacht, wodurch auf unferer Seite einer fcmer und einer leicht verwundet wurden. Die Abficht ber Frangosen, die Radiostation Lustica zu vernichten, ist Maglich miklungen. (Amtlich genehmigt.)

Bie Frankreich und Rugland den Krieg vorbereiteten.

Bien, 27. Sept. Rach ben Erinnerungen, die der bisherige Barifer Bertreter der "Neuen Freien Breffe" beröffentlicht, waren die Abmachungen fiber ben jegigen Rrieg von Boincare icon bei feinem Betersburger Besuch als Ministerprafident mit mit ruffifden Staatsmannern getroffen. Das Brogramm fei gemefen: Ginführung ber breijahrigen Dienstzeit in Frankreich, Bau ftrategischer Bahnen in Rugland zur Beschleunigung des ruffischen Aufmarsches gegen Berlin, wofür Frankreich eine Unleihe bon 21/2 Milliarden aufzubringen habe; Bahl Boincares gum Brafibenten; Erfegung bes Abenteuern abgeneigten Botschafters Louis durch Delcasse. Dieses Programm fei bon den Frangofen punktlich ausgeführt worden, bis auf die lette Bahlung bon 170 Millionen, die im Buli hatte erfolgen follen. Die frangofischen Sparer hatten ihr Geld hergegeben auf Grund der Borfpiegelung, daß Rugland wehrfähig gemacht werden folle für einen Angriff auf Deutschland, zu einem Borftog ins herz Deutschlands. Dieser große Betrug habe die Welt in ben Rrieg gefturgt.

Der aus ber Kriegsgefangenichaft in Frantreich surnidgefehrte öfterreichiiche Oberingenieur Kriften, welcher por dem Kriege bei staatiichen Kraftwerken an der Rhone angestellt war, berichtet über seine Wahrnehmungen und Erlebnisse in der "Wiener Reichspoft", die dazu schreidt:

Die Borausfagen Jaures.

Ariftens Musiagen find insbesondere charafteriftisch für bie frühen Rriegsvorbereitungen Franfreichs, Die felbit unferm Ultimatum an Gerbien vorausgingen. Kriften hatte Ansang des Jahres in Baris Gelegenheit, mit dem inzwischen ermordeten Sozialistenführer Jaures zu sprechen, der ihm schon damals im Berlauf des Gespräches mit-teilte, Frankreich hatte sich mit einer Macht zu naher Leit einer Macht zur See verdunden, um in naher Leit Deutschlands Ende herbeizussihren. Damals, erzählt Kristen, habe ich dieser Unterredung mit Jaures noch gar keine Bedeutung beigemessen. Erst als ich am 18. Juli auf Dieustreisen bemerkte, daß in den Bogesen größere Truppenmassen zusammengezogen wurden, erinnerte ich mich ber Borberfagungen Jaures.

In ben Schanggraben bon Soul. Am 21. Juli wurde bereits ploblich der Kriegszustand verfundet. Um 27. Juli bekam ich vormittags meine Bapiere mit der Aufforderung, Frankreich zu verlaffen. Der Bahmverkehr war aber bereits für Bivilperfonen gelperet. Rachmittags wurde ich verhaftet und zusammen mit 179 Deutschen, Osterreichern und Ungarn in einen Keller geiperrt. Um nächsten Morgen ging es unter Bewachung nach Toul. Auf dem Wege durch die Stadt wurden wir vom Bublifum mit Steinen, Kies und kot wurden wir vom Publikum mit Steinen, Kies und Kot beworfen. Am Abend wurden wir in einem Eiskeller auf Stroh untergebracht. Bom 2. August an wurden wir unter Kolbenstößen und Ohrfeigen gezwungen, um Toul Schanzen zu graben und Stacheldrähte zu ziehen. Die Schanzgräben hatten eine Breite von 1,30 Metern; sie wurden mit Stacheldraht überspannt. Unter und befand sich auch ein gewisser Baul Schamber, Broturist der beutschen Bollfabrik Schumberg in Belfort, der 80 000 Frank Gelder seiner Firma bei sich hatte. Als er fich gegen die Wegnahme bes Gelbes wehrte, murbe er in die Litadelle geführt, mußte sich dort sein Grab selbst schaufeln und wurde dann kurzer Hand nieder-geschossen. Am 10. August hörten wir Kanonendonner, und Schrapuellkugeln prasselten auf das Dach. Um nächsten Tage wurden wir besonders roh behandelt und Schlecht befoitigt. Alles Geld mußten mir bergeben, ich allein 800 Frant Arbeitsgelder und 28 000 Frant Obligationen. Am 18. August hörten wir wieder Geschuts-bonner. Jeder von uns Ofterreichern und Ungarn gebachte im ftillen unseres Raifers, deffen Geburtstag wir im Bergen feierten.

Rudtransport ber frangofifchen Afrifatruppen?

Die mit großem Tamtam ins Bert gefeste Berangiehung ichwarger Rolonialtruppen burch bie Frangofen stellt fich als ein torichtes und zwedloses Unternehmen heraus:

Der "Petit Barisien" teilt mit, das französische Seerestommando sehe sich in die Rotwendigkeit verseut, den Rücktransport der afrikanischen Truppen ins Auge zu fassen, da es sich iest schon berausgesiellt habe, das sie einem Winterfeldzuge nicht gewachsen seien. Außerdem sei die Berstärfung der Truppen in Tunis, vor allem aber in Maroffo, eine durch die Berhältniffe bedingte bringende Motwendigfeit.

Die Frangofen batten fich die Roften bes teuren Transports nur gleich von allem Anfang iparen follen. Eindrud haben die "ichmargen Teufel", wie fie felbit fie Sindrud haben die "ichibatzen Lenfelle Gemut unfrer hoffnungsfelig nannten, auf das fühle Gemut unfrer Coldaten icon 1870 nicht gemacht. Den Ruf eines "Sortes ber Menichlichkeit" aber hatte fich die grande Nation beffer gewahrt, wenn fie die ichwargen Rerle, Die auch diesmal, wo es ihnen möglich war, ichamlos gehauft haben, gu Saufe gelaffen batte.

# Frangofifche Berbungen um die Reutralen.

Burich, 28. Gept. Das "Journal Des Debats" redet neuerdings ber rumanifden Regierung eifrig gu, fich gegen De fterreich gu entichliegen. Denn, meint bas Blatt, würde fich Rumanien gum Eingreifen

entichliegen, fo mare Defterreich raich bernichtet, Deutschland ware genötigt, ju fapitulieren, ba auch Italien eingreifen würde; und fo wäre es das Berdienft Rumaniens, den Krieg um Monate verfürzt zu haben. Welchen Tienst könnte damit, ruft das Blatt aus, Rumanien ber Zibilisation und ber Menschheit erweisen, Und welchen Dienft erft, fügen wir bei, den Herren in Bordeaux, den mostowitischen Kulturträgern und ben Rramerpolitifern an der Themfe! Rumanien wird daher den frangofischen Lodruf wohl richtig einichagen und fortfahren, feine Bolitit nicht nach ichonen Bhrasen, sondern nach seinen eigenen Interessen gu prientieren. Und mit Italien wird es nicht anders fein, (Roin, 3.)

### Die allgemeine Wehrpflicht in England.

Sang, 28. Gept. (Ctr. Bln.) Llohd George fündigt die allgemeine Wehrpflicht für England an. Es tofte schwere Opfer fagte er in einer Agitationerede, eine große Flotte zu erhalten, aber auch ein startes Heer muffen wir befigen, und dieje Aufgabe muß durchgeführt werben,

### Engländer gegen Tfingtau.

Tofio, 26 Gept. (Amilich.) Englische Truppen unter Befehl bes Rommandanten ber englifden Streitfcafte bon Nord-China find geftern in der Rabe von Lo-Sjan-Golf angefommen, um teilzunehmen an ben Operationen gegen bie Deutschen in Tfingtau.

### Die Wahrheit für Amerika.

BDB. München, 27. Gept. Das ameritanische Aufflarungefomitee in Munden überfandte une einen langeren Bericht, worin es beißt: Unter ben Fahrgaften bes Dampfers Rotterbam, ber am 7. Ceptember in Rem-Dorf anfam, befand fich eine große Angabl bervorragender Danner in öffentlicher Stellung. Diefe berfaßten und unterzeichneten gemeinfam einen langeren Bericht für bie Breffe, ber bem Brafibenten Wilfon und bem Staatsminifter Brbar übermittelt wurde, und in dem ausgeführt wird: Die untergeichneten ameritanischen Bürger, Die fich ju Beginn ber gegenwartigen Feindfeligfeiten famtlich in Deutschland auf. bielten, erfuchen Die vereinigte Preffe um weitefte Berbreitung folgender Fenffellung:

Die aus frangofifchen und englifden Quellen ftammenbe Radricht, wonach Ameritaner bon Deutschen ichlecht bebandelt feien, find abfolud falid. Die Reife burch Demidland mar unter ben gegebenen Umftanden vollftandig ficher, und bie Beborben fomobl, wie das Bolt zeigten fich ohne Aus. nahme febr freundlich und bilfebereit. Die deuischen Truppen machten fich feiner nachgewiesenen Graufamfeit foulbig. Alle amiliden bentiden Berichte über ben Berlauf bes Rrieges waren in jeder Sinficht zuverläffig, mabrend die englischen, framöfifden und belgifden Radrichten fich fait burchweg als falich erwiesen. Bir begen die Meinung, bag biefe falichen und verbrebten Berichte mit ber ausgesprochenen Abficht nach Amerita gefandt wurden, um das ameritanifche Bolt gu taufden und bei bemfelben ein Borurteil gegen Deutschland wachzurufen.

Es ift unfere fefte Ueberzeugung, bag Deutschland nicht ber angreifende Teil war, fondern bag ibm ber Rrieg aufs gezwungen murbe burch ben Reib und bie Sabgier jener Boller, die auf feine machfende Racht in Induftrie und Sandel eiferfüchtig waren, und beshalb fich verfdmoren haben, bas bentiche Bolf zu vernichten.

# Die Peft.

Berlin, 28. Gept. (Ctr. Bln.) Rad einem Runds ichreiben bes norwegischen Ministers für foziale Bohlfahrt ist in folgenden Ländern die Best ausgebrochen: in Borderindien, in Birma, Formofa, gang Japan und Eghpten.

Das Auftreten der Best in den englischen Rolonien fei besonders bedenklich, weil England mit feinen angeblich nach Europa zu entfendenden 100,000 Sinbus ufm. Beftverichlepper nach dem europäischen Rontinent bringen würde.

# Berichiedene Meldungen.

WIB. Berlin, 27. Gept. (Nichtamtlich.) Geine Raiferliche Soheit der Kronpring ersucht uns um Berbreitung nachfolgenden Danttelegramms: Die bon mir ausgesprochene Bitte, für meine Armee wollene Gachen, Bigarren und andere Erfrischungsmittel zu fpenden, hat einen fo großen Erfolg gehabt, daß es mir gur besonderen Freude gereicht, allen denen, die dagu beis getragen haben, im Namen ber mir unterstellten Truppen meinen berglichften Dant auszusprechen. Wilhelm, Aronbring.

BIB. München, 27. Gept. (Richtamtlich.) Ueber den Gefundheitszuftand der Truppen des 1, Armeeforps wird der Korrespondenz Hoffmann von berufener Seite mitgeteilt: Unfere Truppen fampfen in bem gegenwärtigen Geldzug nicht nur mit bem größten Selbenmut und haben die fehr erheblichen Unftrengungen und Strapagen mit ftaunenswerter Ausdauer ertragen, fondern haben auch bei Berwundungen eine unbergleichliche Gelbstüberwindung an den Tag gelegt, Der Gefundheitszustand bezüglich ernfter innerer Erfrankungen ift bis jest beim 1, baberifchen Armeeforps gunftig gu nennen, Befonders verdient ermahnt gu werden, daß die seinerzeit im ruffisch-japanischen Kriege fo häufig beobachteten nerbofen und geiftigen Erfrantungen bisher nur in gang verschwindend feltenen Fällen aufgetreten find, trogdem bas ruhige, tagelange Aushalten unferer Truppen in den Schützengraben unter ichwerftem feindlichen Urtilleriefeuer bie größten Anforderungen an die nervoje Biderstandstraft der Soldaten ftellte, ein glangendes Beugnis für die Rraft und Unberbrauchtheit ber Nerben unferes Bolfes.

München, 29. Sepibr. Bring Frang von Bapern, bes Ronigs britter Cobn, Generalmajor und Rommandeur im boperifchen Infanterie-Regiment Rronpring Luitpolb in Munchen ift bei ben legten Rampfen am Oberichentel verwundet worben und befindet fich auf bem Rudtransport nach Minden.

Wien, 29. Sept. Der Rriegeberichterftatter bes Sint Biever Tageblatis" melbet aus bem großen Saup'auartiet. 30 wohnte gestern ben Bantien ben großen Saup'auartiet. wohnte gestern ben Rampfen bes rechten Frügels ber Belogengen armee bei, beren Biel es ift, bie Maffenfperrfortlinkt Berdun und Toul gu burchbrechen Die Overationen ber fient begannen vor etwa 5 Tagen. Sierbei fam es in großen Rampfen. Der Gegner wurde überall geworfen. Delbethell war bie Erftitrmung ber fromielle war die Erfturmung der frangofifchen, im Frühfahr ausgehate Stellungen auf bem Bestranbe ber Cote Lorraine, trat faits artilleriftifder Gegenangriffe aus &. und T. Die Tenides warfen ben Feind gegen Berber warfen ben Feind gegen Berdun berartig zurnid, baß et ginte su größeren Operationen war. Rach Sicherung ber Glatte fonnte das Borgeben ber beutiden ichweren Artiferie und to öfterreicifchen Motormörfer fraftvoll und erfolgreich angel Um Donnerstag abend eroberten bie Deutiden St. anter Gestern früh murbe bas Fort Camp-bes-Romains genomitt Einige Schritte neben ben Motormörfer. Batterien gerich be. Rriegsberichterfiatter in einen heftigen Schrapnell- und Geantle bagel. Das Pfeifen ber Schrapnelle mar von unbeinicht. Birfung. 5 Schritte bar ber Schrapnelle mar von unbeinicht Birfung. 5 Schritte bor mir plagte im Balbe ein Echrand Gin früherer Schrapnell hatte an berfelben Stelle gwel benten Solbaten getotet. Bir fuchten mit ben öfterreichifden Solbatt im Balbe Dedung vor ber glangend ichiebenben femblichen Artillerie. Unfere Motormörfer arbeiteten, pon ben Denlich bewundert, vorzüglich. Zwei Kilometer vor uns wat es

WTB. Wien, 27. Sept. Das Sanitatebepartenent bes Ministeriums bes Inneren teilt mit: 9m 27. De. find zwei weitere Solle pan Christien int: find zwei weitere Falle von Cholera in Bien baftertologist feftgeftellt worben. Ge handliche in Bien baftertologist festgestellt worden. Es handelt fich um zwei am 25. bei 26. de Mte. bom nordlichen Kriegeschauplag eingetreffe

Budapeft. 28. September. (2B. B. Richtamtlich.) "Ungarifche Korrespondenzbureau" ift von tompetentet gen ermächtigt, folgendes befanntzugeben: Bei dem Ugioter pat gestern eine mehrere taufend Mann ftarte ruififche Trust abteilung eingedrungen, die bei Main ftarte rufficht denten woelgt und Czonios zurfiche ichte woelgh und Czontos zuruckeichlagen wurde. 3m Maranten Romitat fint bei Tornha ebenfalls Plankeleien mit best in gebrochenen rufflichen Truppen und unferen gum Grent befohlenen Truppen im Bang. Bon Muntace und publis größere Truppenabieilungen unterwegs, um bie Unfern unterfrühen, Alle biefe Granderwegs, um bie artison unterftuten. Alle biefe Grengplanteleien find von getigen Bebeutung und geben, nachbem wir bei ber Grenze und Banbesinnern fiber genftoenbe Tomber bei ber Grenze und Landesinnern über genugende Truppen verlugen, feinen Mous

Rosendaal, 29. Sept. In Frankreich trägt mit fich ernstlich mit dem Gedanken, die der Saubtlich benachbarten Städte zu hobert benachbarten Städte zu besestigen, damit biefe nie etwa vor dem Marich ber Gedanken, damit biefe nie etwa vor dem Marsch der Teutschen nach Paris beider Mühe in die Sande Deutschen nach Bernel leichter Mühe in die Hände des Feindes fallen. Gentige Gallieni, der Befehlshaber der Parifer Befahing truppen, bot einen Mr truppen, hat einen Blan jur Berteidigung bes gein Departements ausgearbeitet, ber bon Joffre gul beifen wurde. Die Stadt heißen wurde. Die Städte follen fo befestigt werde bag der Bormarich der Deutschen aufgehalten ich Laufgräben werden angelegt, Berschanzungen guigeftellen und Geschütze follen angelegt, Berschanzungen und Geschütze sollen an geeigneten Puntten ausselle werden. Die Refrutierten der Jahrestlasse 1913 vorzeitig einberusen wurden, sollen gemeinschaftlich Teilen der Armee des Genants Merteidign Teilen der Armee des Generals Bau zur Berteidig von Montmorench, Chantilly, Mantels und anderer Städte herangezogen werden. anderer Städte herangezogen werden. Bertiedt 311 (Benerale sind bereits in der Hauptstadt 311 massen Konferenz eingetroffen, die die übrigen Masinische beraten sollen Der Rame beraten sollen. Der Bewohner der in Frage kommende Städte hat sich angesichts dieser Borbereitungen en große Panik bemächtigt. Biele bereiten bie gbell zur Flucht bor.

Amfterdam, 28. September. (28. B. Richiamlich) einem Leitartifel ber geftrigen Londoner "Times beit Den zweifelt in England fet Londoner "Dimes Man zweifelt in England febr an ber Tuchrigfeit ber Urmee, und jebenfalls ift auch ein großer Dangel an Offich wahricheinlich, befander? wahricheinlich, besondere, da infolge ber Riefenverlufte meiften Officiere ichen ier meisten Offiziere schon jest nach Frankreich geben, bieben neue Armee werden also nur wenige Offiziere gibrig find

Ditende, 29. Sept. Gin Zeppelinlufichiff nicht, ab in der letten Post. nahm in der letten Nacht eine neue Streiffahrt, obsieden über Oftende zu jedoch über Oftende zu kommen. Es überflog Darst Gent und Dehnze, wo es 5 Bomben warf, gidt wandte sich das Luftschiff nach Thourout in der gicht auf Courtrele Tourschift nicht Ehourout in der gicht auf Courtrai-Tournai und schlug fclieflich die g

Turin, 29. Sept. Es waren, wie jest gemelne. awei Flugzeuge von Spstem "Taube" die gesten bei Morden kommend, Paris überflogen. Der zweite films erschien nachmittags über Passh und war eine eine eine Gewehrseuer ausgesetzt. Er hatte nur Zeit, eine is bei Bombe abzuwerfen Bombe absuwersen, da von Ist-les-Moulinais find jedoch durch die Aluste ihn machten. sich jedoch durch die Flucht der Berfolgung über in Wiedererscheinen der deutschen Flieger und über der Entrüftung über die Ungesteller des eigenstellerscheit des eigenstellerscheitsche des eigenstellerscheitsche des eigenstellerscheitsche des eigenstellerscheitsche des eigenstellersche des eines e Paris selbst ist in begreiflicher Nufregung iber der Entrüftung über die Unfähigfeit bes eines Tliegerforps Ausdruck gegeben, dem es nicht gelicht will, die deutschen Missen, dem es nicht gelicht

Nom, 29. September. In einer Note verrätten. Jösische Kriegsministen. französische Kriegsministerium, daß die Französische Engländer in der Schlacht an der Nisne bereits hunder tausende Verwundere

Ronstantinopel, 29. Sept. Der türfischen greife ein ernsterer Zusammenstaß amischen rufsischen Freisigen bersischen Turfischen ein ernsterer Zusammenstoß zwischen russischen Eruppen statt, wobei zwei russischen Eruppen statt, wobei zwei russische Sfizier und 200 Soldaten getötet, sowie 4 russische zund 400 Soldaten berwundet wurden.

London, 28. September. (B. B. Richtantlich.) Renteriche Bureau melbet aus Pretoria pom 24. Gertenber. Die Bolizeistation Rietfontein ist am 19. Geptember für beutschen Ableilung, die processe ond apann fact if. deutschafton Rietsontein ift am 19. September fat in nommen worden

Rotiz des Bolffbureous: Es handelt fich um geetnasse hoop liegt.

Aundgebung der deutschen Erwerbsstände.

atia, 28. Sept. Bu einer gewaltigen Kundgestaltete fich die von Taufenden bon des deutschen Erwerbslebens in dem Riesender Berliner Philharmonie einberufene Berlung. Der Deutsche Sandelstag, der de Landwirtschafterat, ber Rrieges ber deutschen Industrie und der Sebandwerte und Gewerbefammers othen die Einladung ergehen lassen. Die borettlärung wurde unter ftürmischem ange nommen und ein Suldigungstelean den Raifer abgefandt.

**Milph** 

Ertlarung hat folgenden Wortlaut: din frebelhafter strieg ift gegen uns entbrannt, Belt von Feinden hat sich verbündet, um das Reich politisch und wirtschaftlich zu ver-Boll Zorn und voll Begeisterung hat, um Raifer geschart, bas deutsche Bolk fich einerhoben. Zeder unserer Krieger in Geer und beif, daß es fich um Sein ober Richts bes Baterlandes handelt. Daher haben truppen ihre glänzenden Erfolge errungen, wird ihnen ber Sieg beschieden sein. Hierfür auch die Starte und Gefundheit trer Boltewirtschaft, der beispiellofe Erbet mit fast 41/2 Milliarden Mark gezeichneten Bosser leibe. Run hat der Krieg uns schwere Saftliche Lasten auferlegt. Freudig sind sie auf kalerland übernommen; zu jedem weiteren let bereit sind alle Teile des deutschen Ischereit, Industrie, daftelebens. Landwirtschaft, Industrie, und Hand Handwerf sind einmittig entschlossen, in einem Ergebnis burch juhalten, bas ben etten Opfern dieses Krieges entspricht und Biederkehr ausschließt. Dann wird die gegrundlage gegeben sein für neue Blüte, te Macht, neue Wohlfahrt des Deutschen

Lelegramm an den Kaifer lautete wie

Majestät bringt eine bom Deutschen elstag, Teutschen Landwirtschaftsrat, Kriegsausber beutschen Industrie und deutschen Sandund Gewerbefammertag veranstaltete große im og ehrfurchtsvolle Huldigung dar. Eins dim Born über den frevelhaften, gegen uns entden Arieg, einmütig in der Zuversicht auf den inferer Baffen, einmütig im Gefühle unferer filigen Kraft bekunden die Bertreter Leile des deutschen Birtschaftsbon Landwirtschaft, Industrie, Handel und be bie feste Enischlossenheit, durch zuhalten einem Ergebnis, das den ungebeit Diern dieses Krieges entspricht beifen Biedertehr ausschließt. Dann unter seinem glorreichen Raiser das deutsche auf licherer Erundlage zu neuer Macht und gelangen. Rämpf, Graf v. Schwerin-A Röiger, Friedrichs, Plate."

Befit von Uniformstilden in Familien. Berlin, 28. Sept. (Richtamtlich.) Biele beren Angehörige im Heere dienen oder gebefinden fich im Befige bon Uniformftuden. fieht fie bielleicht gar als unnüt die Schränke Ballast an, den er gern los werden möchte. biete und Ausruftungsftude, auch Ertrabiete man irgendeinem Erfagtruppenteile an. amt er fie gern und fie finden zur verbefferten the der dort in der Ausbildung begriffenen heiwilligen gute Berwendung.

Der neue Fürft von Albanien.

Der neue Fürst von Albung aus Mailand ber 1828. Gebt. Wie eine Meldung aus Mailand nach zweitägigen Berhandlungen ber ifde Senat den Sohn des früheren Gulabbal Samid, Burchan ed Din Effendi dieften bon Albanien gewählt.

mellet ne ven plieger citigen

einsige o ber tonni siebes i rete igens

nderi

strelle urensi n und fisiere fisiere idirida

ten total

Verdun. mattich bebt fich aus dem weitausgedehnten beiten bebt fich aus dem weitausgedehnten Battle und Schlacht im Westen" oder der Schlacht ame und Dije, von der man zuerst sprach, mit nöherer Bichtigkeit die Festung Berdun bervor.
der der oberen Maas wurde schon 1870 von anber die Belagerung dauerte Anstrengungen dem ber dis 13. Ottober. Große Anstrengungen dem ind 136 Geschüße, die dann in deutsche Geschüße, die dann die Pranzosen der Geschüße, aus dem Reit mehr zu machen. Geschüßeschießeschie der von den Forts von Berdun geschantbesessigung derrägt iest 48 Kilometer, und die Stadtbesessigung und der Zitadelle zählt man der Altarien. Dabei ist bie Belagerung bauerte bamals vom bis 13. Ottober. Große Anstrengungen Stadtbefestigung beträgt jest 48 kilonicht man Grat befestigung und ber Bitabelle gablt man Borts Batterien. Dabei ift origination borgeichobene Batterien. Dabei ift ottlette, die Berdun mit Toul verbindet, noch

a flarken Werken entspricht auch die starke Be-etwas Städtchen an sich ist nicht bedeutend, es thogs über 20 000 Einwohner, wenn man das nt mitrechnet.

Blat bat icon in den alten Gallierzeiten bepotauf der ichtische Rame Biridunum deutet, in in bat man Reste alter Nomerlager gesunden. d ist und Reste alter Romeriques perfenmal Broben im Jahre 843: da famen die drei Entel stoßen nach blutigem Bruderfriege gusammen das das gewaltige Erbe. Lothar, Ludwig der taucht gut Kable waren die drei Könige. Zum taucht auch da der Begriff "dentich" auf. Borber an Ratten und hermunduren, Goten und Luim inst und hermunduren, Goten und Natten und Herminduren, Goten und ihm spatier sprach man von Sachsen, Franken, bentiche gab es erst seit 843, und es ist ber der Deutsche Ludwig Gewicht darauf dag der Leilungsvertrag außer in lateinischer auf deutsch aberfaßt werde. auf deutsch abgefaßt werde.

Damals fiel allerdings Berdun zu dem Erbteil Lothars, der befanntlich außer Italien und der Kaiferwurde auch einen Streisen zwischen dem Ostreich und dem Westreich bekam, genannt "Lothringen". Das war eine schlechte Teilung. Denn das Loshringen konnte von Italien aus nicht regiert werden, und es wurde bald ein Bantapfel zwiichen Frantreich, Deutschland und dem allmählich erstehenden Zwischenreich Burgund. Seit 870 schon gehörte das Gebiet von Berdin, das damals auf gut beutsch "Birten" hieß, wie auch das heutige Toul eigentlich "Tull" zu nennen wäre — was nicht ist, kann werden — zum Deutschen Reich und wurden von den Bijdibien ber Stadt verwaltet. In ben fpateren Glaubensftreitigkeiten ber Reformation ging es verloren. Die protestantischen Fürsten riefen gegen bie Macht Raifer Rarls V. im Schmalfalbischen Rriege ben Ronig Beinrich II. pon Frankreich su Silfe. Der half ihm swar nicht, be-feste aber Men, Tull und Birten. Raifer Rarl verluchte Mes wiederzuerobern, batte aber fein Glud; Schiller bat diefen Feldzug febr anschaulich in den Denkwürdigkeiten des Herrn von Bieilleville beschrieben. Go begann die Albbrodelung bes Deutschen Reiches an der Bestgrenze. Im westfälischen Frieden 1648 murde die Abtretung der drei Bistumer au Frankreich noch nachträglich bestätigt. Bekanntlich zaubte Ludwig XIV. im Jahre 1681 auch noch die freie Reichsbauptstadt Straßburg dazu und das übrige Effat, ebenso wie er in den Kriegen gegen die Rieder-lande fich 1667 Lille und andere Teile von Flandern aneignete.

Dieje Erinnerungen find nicht überfluffig. Es wird bald die Beit fommen, da man recht icon baran benfen

... 11 9."

Drüben brei englische Flaggen im Topp. -"Lute geschloffen! - Maschine ftopp!" Bartet, ibr Rramer, bas foll euch reu'n! Rennt ihr ben Rapitan von "U 9"?

"Außentanks bffnen!" - Der zweite im Schiff Greift in bie Speichen mit jabem Griff. Da - bie Bentile find ausgeflinft. Raffeln und Raufchen bas 11.Boot fintt. -

"Wie tief Rapitan?" - Der am Rabe rief. Durchs Sprachrobr tam es: "Bier Raben tief!" Um Manometer gablt ber Offigier: "Gin Faben! - zwei Faben! - brei! - und vier!" -

"Acting! - Torpedo jum Dochicus gefielt!" - "Fertig!" - und "Feuer!" - Der Abzug ichnellt. Alingender Schlag, ein Strudel im Deer, Fauchen und Burgeln, -- bas Rohr ift leer.

Doch burch bie Dunung, mit leifem Begifch, Rommt gefcoffen ber furchtbare Gifch. Berlende Blafen zeichnen bie Bahn, Aber fein Auge achtet ibr Rab'n.

Best, - eine braufenbe Fluttrombe fteigt, Blibidlag und Donner. - Die Rordice fdweigt. -Lauernd erbebt fich bas Beriffop: Treffer! - Der Enlander fintt! - Bottlob!

Beiter! - Der Brite bat Rreuger guviel! -Bieber fucht bas Lancierrobr ein Biel, Wiederum fpeit ber ftablerne Mund, Wiederum flößt ein Panger in Grund. -

Db es wohl auch beim britten gelingt? "Fertig!" - und "Feuer!" - Der Sprudel fpringt, Drobnende Botichaft fendet er ber. -Auch ber Dritte fieht England nicht mehr. -

"Bumpen an! - Bormarte! - Bur Fahrt volle Rraft! Rure auf Rurhafen! - Das mat' gefchafft. Das maren brei auf einen Streich. Jungens, hurra für Raifer und Reich!" -

Dr. Rlemene Bagener.

# Aus Nah und Fern.

Berborn, ben 29. Geptember,

\* Das Generalfommando des 18. Armeeforps er-

läßt folgenden Mufruf:

Der Berbacht ift gerechtfertigt, bag fich noch immer belgische oder frangolische Brieftanben im Lande befinden. Diese Tauben werden nicht nur auf Taubenichlägen, fondern in allen erdenflichen Schlupfwinkeln, wie Rellern, Gdranken, Rommoden, Rorben, fowie in Waldungen und Gebüschen verstedt gehalten. hierdurch ift die Möglichkeit eines unerlaubten und für uns nachteiligen Depeschenberkehrs nach bem feindlichen Ausland gegeben.

Die Beseitigung aller belgifden und frangofifden Brieftauben wird deshalb bringende Pflicht. Bur Erreichung diefes Bieles genugt die Kontrolle der Auffichtsbeamten aber nicht, die Zivilbevölkerung muß mithelfen und wird hierdurch aufgesordert, fich an der im baterlandischen Interesse liegenden Arbeit ber Heberwachung unerlaubten Brieftaubenverfehrs gu be-

# Bir machen auf bie Befanntmachung bes Ronigi. Lanbrate betr. Scharfichießen bes biefigen Lanbfturm= bataillons auf ben Schießftanben bes Schutzenvereins. auch an biefer Stelle aufmertjam uib warnen por leberichreitung bes abgegrengten Begirts, ba Lebensgefahr bamit berbunben ift.

\* (Auszug aus ber Breug. Berluftlifte Mr. 34 und 35.) 3nf. = Regt. Mr. 99, Babern und Pfalgburg. 1. Batl., 3. Romp. Mustetier Friedrich Rornder-Dillenburg, Rreis Dill, bermißt. Landwehr-Inf. -- Regt. Nr. 30, 3. Bataillon, Saarlouis. 11. Komp, Wehrmann Heinrich Gimpels Dillenburg, ichwer berwundet,

\* (Liebesgaben) an die im Belde ftebenben Truppen können bom 28, September ab in größerem Umfange befördert werden und zwar durch Bermittlung der immobilen Etappenkommandanturen 2 in Frantfurt a. M. Sud und 3 in Darmftadt,

In der bekanntgegebenen Art und Beise ber Rads sendung von Paketen an Angehörige des Feldheeres

bom 18. Armeeforps burch Bermittelung der Erfagtruppen tritt hierdurch feine Menderung ein

Bemerft wird, daß Egwaren, die leicht berderben, nicht zur Auflieserung zu bringen sind, da es fehr fraglich ift, ob folche Stilde bei der Ankunft im Felde noch genießbar fein werden,

\* herr Gerichtsaffeffor Billi Rittershaufen= Beglar (Sohn des früheren hiefigen Abothetenbefigers Mittershausen) jest Leutnant der Reserve im 84. Feld-Artillerie-Regiment, wurde mit dem Gifernen Rreus ausgezeichnet.

\* (Bugvertebr.) Bie une bon maggebender Stelle mitgeteilt wird, burfte bie bon berichiebenen Beitungen ge: brachte Melbung über bie Aufnahme des fiandigen Gifenbabn Fabrolans im Gifenbahndireftionebegirt Frantfurt am 15. Oftober etwas verfruht fein. Wenn ber ftandige Fahrplan ju biefer Beit wieder in Rraft treten follte; bann mußten jest langft Borfebrungen für Die Berfonals einteilung getroffen fein und bas ift nicht ber Fall. Aber erbebliche Erleichterungen im Berfonenvertebr find borgefeben. Gelbftverftandlich mare die Aufnahme bes vollen Berfonenbertebes allerfeits mit Freuden begrüßt worben.

baiger. Bon ben in unferem Rrantenhaufe untergebrachten Berwundeten find eine Angabl bereits wieder gu ihrem Truppenteil gurudgefebrt; fie tonnten fich fur bie ibnen guteil gewordene Bflege und gafffreundliche Aufnahme feitens ber biefigen Burgericaft garnicht genug bedanten, und biejenigen, Die noch bier bleiben muffen, find bes Lobes voll über bie Aufnahme, bie fie bei ben biengen Familien finden und bie es ihnen ermöglicht, in ichweren Beiten und fern bon ber eigenen Familie, Doch wieder an einem gaftlichen Mittagsmable ober an einem Familienvefper teilnehmen gu fonnen. Auch diefe Art und Weife ber Bermundetenpflege burfte reichen Gegen bringen.

Beilburg. Dberleutnant Sehmann murbe bas

Eiferne Rreug berlieben,

Dies. Die diesjährigen Dbftmartte finden am Dienstag, den 6. und Freitag, den 16. Oftober ftatt. Aufferdem werden bon Freitag, ben 25. September ab bis auf weiteres jeden Freitag Zwetschenmartte abgehalten. - Bon hier ging am vergangenen Freitag ein Auto, fdwer beladen mit Liebesgaben für die heimischen Truppenkörper, über Lugemburg und Gedan an die fampfende Beftfront. Der Transport wird begleitet von herrn Burgermeifter Scheuern-Dieg und Kommerzienrat Schafer-Dieg. - (Rartoffelpreife.) Die überaus reiche Rartoffelernte und beren Einbringung, die durch die jur Beit herrichende gute Bitterung gefordert wird, hat ein Ginten der Breife im Groß- wie im Rleinhandel gufolge gehabt. Der Bentner wird jum Preise von 2,50 bis 2,60 DR. an Brivate geliefert.

Braunfels, 26. Sept. Dem "Begl, Ang." Bufolge ift herr Pfarrer Simmelreich in Leun gum Rache folger des herrn Superintendenten Bingel als Oberpfarrer für Braunfels gewählt. - Die herren Mag Stege, Leutnant im Inf. Reg. 87 und Emil Stege, Leutnant im Inf. Reg. 91, Gohne des herrn Dberförsters Stege, erhielten das Eiferne Rreug.

Marburg. Die Erfagabteilung des Jägerbataillons

Dr. 11 nimmt noch Rriegsfreimittige an.

Roblens, 26. Gept. Das hiefige weitbefannte Rafino hat in ber Sauptversammlung ben Generaloberften b. Sindenburg jum Chrenmitgliebe ernannt. Generaloberft b. Sindenburg hatte bem Rafino icon während feiner Tätigfeit als Chef bes Generalstabes des 8. Armeekorps als Mitglied ange-

Beibelberg. Gin in dem hiefigen Lagarett liegender Schwerberwundeter aus Berlin erfuhr infolge bon brei Operationen eine berartige Schwächung, bag nach ber Anficht des Argtes nur eine Bluttransformation die Rettung bringen fonnte. Sofort melbete fich ein im Lazarett liegender Kamerad. Die Blutübertragung wurde borgenommen und der Schwerberwundete gerettet. Das Befinden des treuen Rameraden ift den Umftanden nach ebenfalls gut.

Berlin, 28. Sept. (Ctr. Bln.) Das Oberfommanbo in ben Marten hat bas Ericheinen bes "Bormarte" bis auf

weiteres verboten.

Dresben, 26. Gept. In den nächsten Tagen werden bon hier abermals zweitaufend Arbeiter nach Oftpreugen abgehen gur Befeitigung der Rriegsberheerungen.

Den, 28. September. (28. B. Richtamilid.) Rach ber Bothringifden Beitung" bat Bring Osfar von Brengen hente Det verlaffen, um fich nach Bab Comburg gu begeben, wo er brei Wochen gu berbringen gebenft.

Bubapeft, 28. September. (B. B. Nichtamtlich.) Rach bem "Pefter Blogo" beabfichtigt bie Regierung, um ber Breis. fteigerung im Beigen entgegengutreten, bie Geftfegung bon Sochftpreifen. Die Rotig für effettiven Beigen ift vom 3. Mug. (14.75) bis geftern auf 18.70 geftiegen.

Bir die Redaftion verantwortlich: Otto Bed.

Diejenigen, welche bereit find, verwundete Colbaten in Brivatpflege ju nehmen, werben gebeten, bis morgen, Mittwoch Abend ibre Abreffe bem Untergeichneten balds möglichft mitzuteilen und die Bedingungen einzuseben. Auch biejenigen, welche fich bereits gur Aufnahme verwundeter Soldaten fruber bereit erflart haben, bitte ich, bie Bedings ungen bei mir eingufeben und fich bann erneut bereit gu erflären.

Derborn, ben 29. September 1914.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

# Achtung!

Romme Difftwoch mit einem Baggon Beiffraut, Rotfraut und Wirfing nach Baiger. Berlauf an ber Gfterabfertigung.

Weißfraut per Bentner 2 .- Mf. Ernst Stahl, Schönbach (Beffetwald.)

# Sandwirtschaftliche Unfall - Derficherung betr.

Bur Bereinfachung bes Berfahrens bei ber Anmelbung bon Beranderungen in den lands und forftwirtschaftlichen Betrieben ift bestimmt worben, bag alle im Laufe bes Jahres vorgekommenen berartigen Beranderungen (Wechsel in ber Berfon bes Unternehmere, Betriebeinftellungen, Betriebe= erbffnungen, Bermehrung ober Berminderung bes bewirts ichafteten Grundbefiges in der erften Oftoberwoche jeben Jahres mundlich ju Protofoll bes Burgermeifters erflart werben fonnen. Gine folche mundliche Erflarung erfest die feither borgeschriebene ichriftliche Angeige und erspart ben Landwirten viele Mabe und Schreiberei.

Es empfiehlt fich beshalb, von ber gebotenen Belegen-

beit Gebrauch zu machen.

Musbrudlich wird barauf bingewiesen, bag biejenigen Betriebsunternehmer, welche weber eine munbliche Erflarung abgeben, noch die Anzeige erstatten, ber Genoffenschaft bis ju bem ber Erstattung ber Anzeige folgenden Monat für Die nach ben bisberigen Gintragen in bem Unternehmervers zeichnis zu erhebenden Beitrage verpflichtet bleiben, unbeichabet bes Rechts ber Genoffenicaft, fich auch an andere bieferhalb haftbare Berfonen halten gu fonnen.

Alle im Laufe bes Jahres vorgefommenen Betriebs. anderungen find bis fpateftene 7. Oftober be. 38.

Berborn, ben 28. September 1914.

Der Bürgermeifter: Birfendahl.

# Bekanntmachung.

Das in gerborn einquartierte Landflurm: Bataillon beginnt am nachsten Mittwoch, den 30. d. Mts. mit bem Scharfichieften auf ben Standen bes Berborner

Geschossen wird täglich von morgens 7 Uhr bis abends jum Gintritt der Dunkelheit bis einichl.

nächsten Samstag.

Bur Berbutung bon Ungludefallen werben biermit

folgende Sicherheitsmaßregeln angeordnet :

Babrend ber Dauer bes Schiegens wird bas gonge in bet Schufrichtung liegende Belande in ben Gemarfungen Ballerebach und herbornfeelbach für allen Berfebr gefperrt.

Allen bom Militar weiter getroffenen Anordnungen ift Folge zu leiften, insbefondere auch ben Weifungen ber aufgeftellten militarifchen Boften.

Dillenburg, ben 28. September 1914.

Der Königliche Landrat : 3. B .: Daniel 8.

# Bekannimadung

### betr. Bahlungeverpflichtungen und Bahlungeerleichterungen mahrend des Arieges.

In weiten Rreifen ber Bevölkerung ift immer noch bie Anficht verbreitet, ber Ausbruch bes Rrieges befreie bon eingegangenen rechtlichen Berbindlichkeiten. Dem ift nicht fo. Bestehende Bertrage aller Art werden grundfablich burch ben Rrieg nicht aufgehoben, wie insbesondere bie Berpflichtung jur Bablung ber Miete, ber Sphothefenginfen, ber Steuern ufw. in gleicher Beife fortbesteht und auch ein vorzeitiges Ründigungerecht bes Pringipale gegenüber ben Angefiellten grundfaglich burch ben Rriegequebruch nicht gegeben ift. Ein allgemeines Moratorium ift nicht erlaffen. Es ift bie Bflicht und Schuldigleit eines jeden, in einer Beit, in ber bon ben meiften fo große Opfer verlangt werben, feinen Berbindlichkeiten, foweit er irgend fann, unbedingt nachzufommen und gu feinem Teil einer weiteren Schabigung unferes Birtichaftelebens vorzubeugen. Die faumigen Schuld. ner, die wohl in der Lage waren, ju gablen, fich ihren rechtlichen Berpflichtungen aber boswillig entziehen wollen, werden auf Antrag bes Gläubigers gerichtlich zur Zahlung verurteilt und haben fich die badurch entstehenden Rachteile felbft gugufchreiben.

Rur in den Fallen, wo die Erfüllung bes Bertrages infolge bes Rrieges eine absolute Unmöglichfeit geworben ift, eine vollige Geichaftellung burch Rrieg berbeigeführt ift, tann eine Aufhebung bestehenber Bertrage, eine vorzeitige Runbigung rechtlich in Frage tommen. Um die Beteiligten aber bor unliebfamen Entiaufdungen gu bewahren und gerabe in jegiger Beit besonders ichabliche, gwedlofe Rechtsftreitigkeiten zu vermeiben, wird bringend empfohlen, fich auch in folden gallen friedlich mit ber Gegenpartei ausein=

anderzuseben.

Soweit indeffen jemand burch ben Rrieg in unverfculbete Rotlage geraten und tatfachlich gurgeit außerftande ift, feinen Berpflichtungen in vollem Umfange nachzufommen, ift es bie baterlandische Pflicht bes Gläubigers, biefen Rots ftand zu berudfichtigen und freiwillige Stundung gu gewähren. Der hinweis auf biefe Pflicht mag allen Betroffenen eine ernfte Mahnung fein, bamit es nicht erft bes Eingreifens ber Berichte auf Grund der nachstehenden, jum Schute ber wirticaftlich Schwachen wahrend bes Rrieges erlaffenen bejonderen Bestimmungen bedarf:

1. Gegen alle gur Fabne Ginberufenen ift, foweit fie nicht burch einen Brogegbevollmachtigten vertreten find, die Durchführung eines Bivilprozeffes ungulaffig. Das Berfahren wird fur die Dauer bes Rrieges unterbrochen. Cbenfo find Zwangsvollstredungen und Ronfurfe auf Antrag eines Släubigers gegen folche Berfonen, von einzelnen Ausnahmen abgefeben, ausgeschloffen. (Befet, betr. ben Schut ber infolge bee Rrieges an Babrnehmung ihrer Rechte bebinberten Berfonen vom 4. August 1914, Reichs-Gef :Bl. S. 388.)

2. Die gurudgebliebenen in eine Rotlage geratenen Berfonen find burch folgende Anordnungen bes Bunbesrats

geschütt:

a) bas Bericht fann bem Schulbner, ber fich in mirtichaftlicher Rotlage befindet, nach feinem Ermeffen auf Antrag für bie bor bem 31. Juli b. 38 entftandenen Schulden eine Bablungsfrift von dei Monaten ge-währen, sodaß also Zwangsvollstreckungen zur Bei-treibung der Schuld innerhalb dieser Frist nicht vor-genommen werden dürsen. Der Antrag braucht nicht erst im Prozesse, sondern kann bereits vorher bei Gericht gestellt werben. Gelbstverftanblich bleibt es bem Schuldner unbenommen, vorher zu gablen, fobalb fich ! feine Lage gebeffert bat. (Befanntmachung über bie gerichtliche Bewilligung von Bablungefriften vom 7. August 1914, R.B. Bl. S. 359.)

b) Da indeffen vielfach burch Gefet ober Bertrag an bie nicht punfiliche Bablung noch anderweite, für ben Schuldner in ber jegigen Beit brudenbe Folgen gefnüpft find, fo ift bem Gericht weiter bie Befugnis erteilt worben, ben Eintritt biefer nachteiligen Rechtes folgen im Intereffe bes Schuldners, ber Diefes Schutes bedarf und ihn verdient, auszuschließen. Beispiels. weise ift ber Dieter, ber mit zwei Dietginsraten im Radftande bleibt, gur Raumung ber Wohnung verpflichtet. Gine folche Rechtsfolge tann bas Gericht auf Untrag ausschließen und die Raumungeflage bes Bermieters trot bes rudftandigen Mietzinfes abweifen ober falls ber Bermieter bereits ein Urteil erwirft bat, noch nachträglich auf Antrag bes Dieters entsprechend entideiben (Befanntmadjung über bie Folgen ber nicht rechtzeitigen Bablung einer Gelbforberung vom 18. Aug. 1914, R. G. Bl. S. 377.)

c) Um ben reellen Gefchaftemann, ber burch ben Rrieges ausbruch vorübergebend in Bablungsichwierigfeiten geraten ift, por ber Bernichtung feiner wirtichaftlichen Erifteng ju bewahren, fann bas Gericht auf feinen Antrag eine Geschäftsaufficht anordnen. Gur beren Dauer ift bie Eröffnung bes Ronfursverfahrens über bas Bermogen bes Schuldners ungulaffig. Deffentliche Bekanntmachungen über bie Anordnungen ber Aufnicht finden nicht ftatt. (Befanntmachung, betr. die Ansordnung einer Geschäftsaufficht jur Abwendung bes Ronfureverfahrens vom 8. August 1914, R. G. Bl.

5. 363.)

d) bie Friften fur bie Bornahme einer Sandlung (Broteft uim ), beten es gur Ausübung ober Erhaltung bes Wechfelrechts ober Regregrecht aus einem Sched bedarf, find bis auf weiteres um 30 Tage verlangert worden, soweit fie nicht am 31. Juli 1914 abgelaufen waren. Den Wechfelgläubigern ift es baburch möglich, ibren Schuldnern ohne Beeintrachtigung ihres Wechfelrechts 30 Tage Bahlungsausstand zu geben (Bekanntmachung betreffend Berlangerung ber Friften bes Wechfel- und Schedrechts vom 6. Auguft 1914 - R. G. Bl. S. 357) und Befanntmachung betr. Die Berlangerung ber Friften für Wechfels und ichedrechtliche Sandlungen vom 7. August 1914 (R. G. Bl. S. 361.)

Forderungen aus bem Auslande, die bor bem 31. Juli b. 38. entftanden find, burfen bor bem 31. Oftober überhaupt nicht bor inlandischen Berichten geltenb gemacht werden (Befanntmachung über die Beltendmachung von Unspruchen von Berfonen, die im Muslande ihren Wbhnfit haben, bom 7. August 1914

R. B. Bl. S. 360.)

Ebenfo ift Die Falligfeit aller Bechfel, Die im Auslande ausgestellt worden und im Inlande gablbar find, um 3 Monate binausgeschoben, falls bie Bechfel nicht icon am 31. Juli b. 36. verfallen waren (Befanntmachung über die Falligfeit im Auslandausgestellter Wechfel vom 10. August 1914, R. G.

Durch verftandnisvolle Befolgung vorftebenber Grund: fate werden die unvermeidlichen harten ber jegigen wirts fchaftlichen Lage im Intereffe bes Einzelnen wie ber All-

gemeinheit erheblich gemildert werden fonnen. Wiesbaden, den 26. September 1914.

Der Regierungs-Prafident : Dr. von Meifter.

gur Mithilfe bei ber militärifchen Borberin ber Jugend.

Die von ben herren Miniftern ber geiftig Unterrichts-Angelegenheiten, bes Rrieges und bei burch ben Erlaß bom 16. August b. 38. ins geha giben gewegung zur militärischen Borbereitung jungen Leute bom 16. Lebensjahe ab man gegenwärtigen Rrieges ift im Bange.

Die bereits bor bem Rriege in Bereinen geschloffenen jungen Leute werden balb gesammelt jen, her folden Bereinen ferngebliebene fangen an, fich ? militärischen Borbereitungsdienst freiwillig 311 melbet. Jugendlichen find erfüllt von freudiger Begeifterund

Leider icheint es aber an vielen Orten noch an gie ju feblen, welche in der Lage und bereit find, bie bi staltungen und Uebungen ber Jugendlichen nach flate ber befannt gegebenen militärischen Richtlinien ju leitet a zu überwachen

Frühere Offiziere, Die geneigt find, fich im bes Bezirts ber 21. Divifion zu biefem Zwedt wie ffigung zu ftellen, barf ich bitten, fich ungesaumt bei Erzelleng dem herrn Generalleutnant 3. D. Goud, baden, Birbricherftrage Rr. 23, melben ju wollen etwaige Berwendung ber betreffenden herren Offs einem Truppenteil wird burch beren Bereitwilligfeiner jur Dithalfe bei ber militarifchen Borbereitung bet 36 nicht in Frage geftellt.

Andere Berren werden gebeten, ihre Bereims bei ben Borfigenden ber Rreisausschuffe für 3ug (auf dem Lande bei den Königlichen Landraten) ju ed

Biesbaden, den 22. September 1914. Reift. Der Regierungs Braffident : Dr. von Meift beauftragt mit ber Duchführung der Magregeln gur milit. Borbereitung der Jugend mabrend bes mobilen 3 im Regierungebegirt Biesbaben.

# Jür unsere Truppen im feld

habe ich ferner mit berglichem Dant erhalten und besorbert: Durch Pfr. We vel aus Breitscheid; 6 1
14 P. Strümpse, 18 hemben, 1 Unterhole, 2 1
15 von S. in H. 2 P. Stauchen, 4 B. Strümpse, 3 Hinterhole, 3 B.
16 in he l aus Robenroth 19 Bettüchet (für Lagare, 2)
17 chenjo 1 Unbernig, 10 Wester State, 20 Semben, 20
18 chenjo 1 Unbernig, 10 Wester State, 20 Semben, 20
18 chenjo 1 Unbernig, 10 Wester State, 42 Semben, 20 ebenjo 1 lleberzug, 10 Meter Stoff, 42 Bemben, 3 7 B. Strümpfe, 9 Sandiücher, 3 Taichentucher, 8 12 Unterjaden, 13 Unterhofen, durch Pfr. Branbent aus Schönbach 49 B. Strümpfe, 1 B. Stauchen, 3 jaden, 7 hemden, von B. S. 1 Rifte Zigarren, 14 726 tucher, 5 B. Unterjaden, 3 B Strumpfe.

Um weitere Gaben wird berglich gebeten.

Brofeffor gaufes gerborn, ben 29. September 1914.

# Quittung.

Es gingen bei une gur Weiterbeforderung ein: Für Oftpreugen: Bon A. D. 20 Dt. Geichäftsftelle des Berborner Tageblet 



Mehrere große Bandleiterwagen billig gu vert. F. Magnus.

Thermatorflaschen, berich. Größen von Mt. 1.50 an. Billige Einfockapparate fomplett Mf. 7.50, Einmadglafer billigft. Werd. Benber, Berborn, am Bahnhof.

für Dampfwalgen für fofort

Theodor Ohl in Dieg

Ein orbentlicher

welcher bie Baderei erlernen will, finbet Stelle bei

Rudolf Renter, Baiger.

Rirdliche Madrichten.

Derborn : Dienstag, ben 28. Septbr.:

Andacht. Es wird fein Beichen mehr mit der Glode gegeben.

# Kartoffelsäcke,

6 Stud 6 Mart, 12 Stud 11.50 Mart.

Unterfleidung für Refenten, Militärangeborige, Coden und Strümpfe.

Unterfleidung für herren, Damen und Kinder. Damen-Mäntel, Berren-Mäntel, Pelerinen, Miter, Paletots, Wetter-Mäntel,

vorjährige Cachen, ein Drittel unter feitherigem Breis. Auf Winter-Joppen, vorjährige Sachen, 20 Progent Rabatt.

Ernst Becker & Co., Kerborn.



Tieferschüttert teile ich mit, dass mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, der treubesorgte Vater meiner Kinder, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager,

# Adolf Bausch

in der Schlacht bei Cernay den Heldentod für's Vaterland Offizier-Stellvertreter im Res.-Inf.-Regt. Nr. 87, gestorben ist.

Herborn, den 28. September 1914.

Im Namen der tieftrauernden Hipterbliebenen:

Franziska Bausch, geb. Krimmel.